



# FUCHSNEWS

## Liebe Familien,

auch wenn der Sommer in diesem Jahr sehr wechselhaft ist lassen wir uns die Laune nicht vermiesen.

Sommerferien bedeutet für unsere Gäste auch die Zeit gut zu nutzen. Aber was bedeutet eigentlich Zeit für uns und wie haben wir die ersten Ferientage verbracht? Lesen Sie das alles in der neuen Ausgabe der FuchsNEWS. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Ihre  
Merle Fells und Kerstin Wülfing



## Wir genießen den Sommer

Woran denken Sie, wenn Sie an Sommer denken?

**Vielleicht an Eis essen, Wasserspiele, planschen im Pool, in der Sonne liegen und Entspannen oder Grillen?**

Sehen Sie, bei uns und unseren Gästen ist das ganz genauso. Die ersten heißen Sommertage im Juli läuteten wir mit einer **Poolparty** ein. Anfangs waren vor allem die Kinder im Pool. Die Eltern entspannten sich derweil drum herum auf den Sonnenliegen.



Dann kam was kommen musste - die Kinder spritzten ihre Eltern nass, aber die Rache der Eltern ließ nicht lange auf sich warten.



Eine Mutter stieg kurzerhand mit Kleidung in den Pool und „döpte“ ihre Jungs mal so richtig **unter Wasser**. Das war ein riesen Spaß für alle. Lars und Leon berichteten, dass sie zu Hause die Mama immer beim Rasensprengen nass spritzen, diese aber dann mit einer Woche Handyverbot droht, wenn die Jungs zurückspritzen wollen. „Hier im Kinder- und Jugendhospiz braucht man sein Handy aber sowieso nicht, weil immer etwas cooles gemacht wird“, sagte Lars. Also konnten die Jungs hier mal auf volles **Risiko** gehen, spritzten wie verrückt alle mit Wasser nass und bekamen natürlich trotzdem kein Handyverbot.

Im Anschluss gönnten wir uns ein Eis und dekorierten unsere Terrasse für das **Grillen** am Abend, kümmerten uns ums Grillgemüse, machten Dips und Kindercocktails.

**In entspannter Atmosphäre ließen wir dann diesen besonderen Tag ausklingen.**

Nadine Gerdes



# Wie die Wikinger

## Wikinger

Zu Beginn der Sommerferien, hat das Daumendrücken für gutes Wetter ganz gut geklappt. Der Himmel schenkte uns reichlich Sonnenstrahlen und damit warme Stunden. Das schöne Wetter lässt sich natürlich super auf unserer großen Sonnenterrasse oder in unserem riesigen Pool genießen, aber auch auswärts bieten sich viele Möglichkeiten.

Der Beyenburger Stausee beispielsweise eignet sich als ein **hervorragendes Ausflugsziel**. In traumhafter Kulisse zu sehen, wie die Wikinger in einem großen Kanu über den See schippern, das war die Idee. Dank Herrn Tschernieski, dem Vorsitzenden der Wuppertaler Paddler Gilde, war dies möglich. Wer an diesem Abenteuer teilnehmen wollte stieg mit ins Boot, alle anderen hatten die Möglichkeit auf der schönen Terrasse direkt am See die Seele baumeln zu lassen.

Natürlich konnte unsere Fahrt nicht ohne Schwimmweste und Paddel beginnen und auch das **12-Mann-Kanu** musste zunächst zu Wasser gelassen werden. Doch dann hieß es endlich „Alle einsteigen, es kann losgehen...“ und die große Fahrt konnte beginnen.

Nebenbei hatte die **Natur** rundherum einiges für uns zu bieten. An den Brutstätten von Blässhuhn und Haubentaucher vorbei, die Schwäne uns voraus, paddelten wir mal im Takt unter dem Kommando unseres Bootführers, mal ohne große Anstrengungen über den **Stausee**. Kurz vor unserer Umkehr an der Staumauer, eröffnete sich die Sicht auf das Wohnhaus von Harald Krassnitzer. (Ein Schauspieler aus dem Wiener Tatort). Herr Tscherniewski wusste uns so während der Fahrt zwischendurch mit interessanten Informationen zu unterhalten.

Sicher kehrten wir nach unserem Ausflug in den Hafen zurück, wo die Zurückgebliebenen auf uns warteten. Jetzt war eine Stärkung nötig, die wir uns alle reichlich verdient hatten. Also wurde der Grill angeschmissen und die mitgebrachten Köstlichkeiten vorbereitet. Ein **leckeres Mittagessen** war so ein toller Abschluss eines wunderschönen Vormittags.

**Wir danken Herrn Tschernieski dafür, dass er diesen tollen Ausflug möglich gemacht hat und kommen gerne auf das Angebot zurück wiederzukommen.**

Rabea Weisemann



# AUCH 2017

wird ein spannendes  
und schönes Jahr

Bereits im letzten Jahr haben wir im Team verschiedene Themenwochen entwickelt, in diesem Jahr in die Tat umgesetzt und unsere Ideen praktisch ausprobiert. Unsere Themenwochen und Wochenenden stehen immer unter einem besonderen Motto, wie z.B. das **Winterwunderland**, oder widmen sich ganz besonders einem Mitglied innerhalb der Familie, z.B. beim **Väter-Wochenende**.

Viele dieser besonderen Aktionen haben schöne und unvergessliche Momente mit sich gebracht und uns davon überzeugt, dass wir auch 2017 wieder außergewöhnliche Wochenenden und Wochen mit unseren erkrankten Kindern, Jugendlichen, Eltern, Großeltern und Geschwistern erleben möchten.

Über mehrere Wochen haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wieder Ideen gesammelt und so in enger Zusammenarbeit ein passendes Programm für Jung und Alt, Klein und Groß sowie männlich und weiblich zusammengestellt. Unsere **Themenwochen** unterstützen Begegnungen der „**anderen Art**“, fördern den gemeinsamen Austausch unter Großeltern, Vätern, Müttern oder Geschwistern auf eine besondere Weise und ermöglichen jedem Familienmitglied eine besondere Auszeit in unserem Haus.

Von „**Gesund bewegen**“ über naturheilkundliche Pflege, ein Großelternwochenende bis hin zu „**Do it yourself**“ und „**Sturmfrei**“ ist fast alles dabei.



Die Erkrankung eines Kindes beeinflusst immer das gesamte Familiensystem. Um ein erkranktes Kind herum gibt es immer weitere Familienmitglieder, deren Leben durch die Erkrankung ebenfalls „anders“ als geplant verläuft. Während der Zeit unserer ganzheitlichen Betreuung ist es uns sehr wichtig, dass alle Familienmitglieder ihren Platz in unserer Begleitung finden. Mütter, Väter, Geschwister und Großeltern spielen für uns eine große Rolle auf dem Weg der Begleitung.

Unsere **Belegungsplanung** für das nächste Jahr läuft zurzeit auf Hochtouren und alle Wünsche der Familien können bis zum 22.8.2016 schriftlich bei uns eingereicht werden. Danach werden wir den Belegungsplan für 2017 erstellen.

Sollten auch Sie **Interesse** an einem Aufenthalt und der Begleitung in unserem Haus haben, nehmen Sie bitte persönlich Kontakt zu uns auf. Gerne beantworten wir Ihnen Fragen und senden Ihnen die Unterlagen für eine Aufnahme in unserem Kinder- und Jugendhospiz zu.

Sie erreichen uns telefonisch unter **0202 695577-130** oder per Email unter **fells@kinderhospiz-burgholz.de**.

Weitere Informationen finden Sie zudem auch immer auf unserer Internetseite – **www.kinderhospiz-burgholz.de**

**Das Team des Bergischen Kinder- und Jugendhospiz Burgholz freut sich auf viele schöne und unvergessliche Momente mit Ihnen und Ihren Kindern.**

Merle Fells



# Grillen und ein gebrochener Arm?

## Richtig! Väterwochenende

Am Freitag, den 01.07. reisten unsere Väter an. Endlich ein **Männerwochenende**. Bei bestem Wetter wurden die Akkus, nach dem teilweise stressigen Alltag, im Biergarten wieder aufgefüllt. Das Thema Fußball durfte schon hier nicht fehlen, schließlich war ja noch EM. Den Vätern bot sich die Gelegenheit sich einmal in einer reinen Männerrunde auszutauschen und kennen zu lernen.

Am Samstag sind wir dann in die **Fußballhalle** gefahren und selbst fußballerisch aktiv geworden. Auf der einen Seite war das **Team der Väter** auf der Anderen das **Team Burgholz**. Das Team Burgholz wählte eine offensive Aufstellung mit zwei Stürmern. Die Väter setzten eher auf eine defensiv konterstarke Formation mit einem Stürmer. Zunächst schien sich der Offensivere durchzusetzen, das Team Burgholz ging mit drei Toren in Führung. Doch jetzt drehten die Väter auf, mit routinierter Abwehrarbeit und Pässen die mit schlafwandlerischer Sicherheit den Stürmer erreichten, drehten sie das Spiel zu einem **5:3** zu ihren Gunsten. Man konnte in den ratlosen Gesichtern der Burgholzspieler sehen dass diese zunächst keine Idee hatten wie sie dieses starke **Konterspiel** unterbinden sollten. Die Abwehr wurde umgestellt. Nun kamen die Väter kaum noch aus der eigenen

Hälfte doch sie verteidigten gut. Bis schließlich in der Mitte der ersten Halbzeit der Ball durch einen „Marseille Drehung“, in Zidane Manier, ins Tor befördert wurde.



Das war der **Ausgleich**. Ab jetzt lieferten sich die Teams ein **Duell auf Augenhöhe**. Der Torhüter der Väter hielt seine Mannschaft durch einigen Glanzparaden bis kurz vor der Halbzeit im Spiel. Kurz danach musste der Schlussmann der Väter vom Platz. Bei einem Fernschuss des Team Burgholz, stieß er nach einem starken Reflex unglücklich mit dem Arm gegen den Pfosten. Die **Diagnose** später: der Arm war gebrochen. Trotzdem feuerte der Schlussmann sein Team weiter an. In der zweiten Hälfte mussten nun die Väter, aufgrund des Ausfalls ihres Stammtorwarts, offensiver spielen und schafften es kurz nach Anpfiff in Führung zu gehen.

Allerdings ließ gegen Ende der zweiten Hälfte die Luft bei den Vätern nach, so dass das Team Burgholz vor **Abpfiff** noch ausgleichen konnte. Ein schönes Spiel, welches trotz eines gebrochenen Arms allen sehr viel Spaß gemacht hat. Hier konnte der Stress des Alltags einmal vergessen werden.



Am Nachmittag wurde zur Stärkung gegrillt, bevor am Abend dann ein **Fußballkrimi** vom allerfeinsten geboten wurde. Deutschland gegen Italien. Alle saßen gemeinsam vor dem Fernseher und zitterten im **Elfmeterschießen**, bis der Kölner Hector uns endlich ins **Halbfinale** schoss. Die Freude und Erleichterung nach diesem historischen Sieg war groß. Am nächsten Tag reisten alle ab.

Das war ein wirklich gelungenes erstes **Väterwochenende**.

Moritz Faust



# Nun wird es endlich Zeit, ...



... dass auch ich mich vorstelle.

Mein Name ist **Anne Marquardt** und ich arbeite seit dem 1.1.2016 im Bergischen Kinder- und Jugendhospiz Burgholz. Der Wechsel hier hin war eine meiner besten Entscheidungen! Als **Empfangs- und Büroassistentin** bin ich dafür verantwortlich, dass unsere Gäste sich direkt willkommen fühlen.

Ich begrüße jeden der uns besucht, helfe nach bestem Wissen und Gewissen weiter und beantworte hier und am Telefon jeden Tag viele, viele Fragen. Ich will dafür sorgen, dass sich jeder, ob er nun zum ersten oder zum zehnten Mal zu uns kommt, gut aufgehoben fühlt.

Weiter unterstütze ich Frau Wülfing und Frau Fells, als Assistentin der Leitung bei ihrer Arbeit, kümmere mich um alle allgemeinen Verwaltungsaufgaben und bin zuständig für Spendenanfragen und deren Bearbeitung.

Aufgewachsen bin ich in Remscheid, gearbeitet habe ich zuletzt fast 6 Jahre in einem Dienstleistungsunternehmen in Radevormwald. Letztendlich zog es mich aber dann nach Wuppertal, denn hier gibt es nicht nur die Schwebbahn, den Zoo und den WSV, sondern für mich auch beruflich die besseren Optionen.

Die Zusage für eine Anstellung im Bergischen Kinder- und Jugendhospiz Burgholz hat mich daher riesig gefreut!

Die Teamkollegen und die Leitung haben mich sehr freundlich aufgenommen. Und auch wenn ich über keine medizinische Ausbildung verfüge wird jedes Wissen mit mir geteilt und ich lerne täglich etwas Neues. Nicht zuletzt auch von den Familien und all den tollen Kindern, die ich bisher kennenlernen durfte. Sie tragen besonders dazu bei, dass ich mich an meinem Arbeitsplatz unglaublich wohl und gebraucht fühle.

**Also, wenn Sie zu uns kommen, dann wissen Sie, ich bin das erste Gesicht, das Sie sehen und ich helfe Ihnen gerne weiter!**

Anne Marquardt



# Ehrenamt im Kinder- und Jugendhospiz Burgholz

Seit ca. 1 Jahr darf ich in unserem schönen Hospiz ehrenamtlich mithelfen. Darüber bin ich sehr froh und glücklich. Neben mir haben noch sieben andere Ehrenamtler den Dienst aufgenommen.

Vorab wurden wir zusammen, durch ein sehr gutes **Vorbereitungsseminar** zum Hospizhelfer vom Caritasverband Wuppertal in 150 Unterrichtsstunden, auf unsere Aufgabe vorbereitet. Vor Beginn des Dienstes war es mir trotz der guten Vorbereitungen etwas unklar, was genau mein Tätigkeitsfeld sein könnte. Hier bedanke ich mich bei allen Beschäftigten, die mich von Anfang an liebevoll in ihre Mitte aufgenommen haben und mir geholfen haben, in unserem schönen Haus anzukommen. Nun wird Woche für Woche entweder mit den Kindern gespielt, gesungen oder Geschichten vorgelesen, je nachdem was den Kindern am ehesten gut tut.

Es ist für mich immer wieder schön zu sehen, wenn ich durch die Reaktion der Kinder sehen kann, dass ihnen diese Aktivitäten auch Freude machen.

Aus meiner Sicht sind die baulichen Voraussetzungen in diesem Haus sehr gut auf die Betreuung der Kinder- und Jugendlichen ausgerichtet. Auch für die gesunden Begleitkinder und die Eltern können Angebote für einen möglichst erholsamen und abwechslungsreichen Aufenthalt gemacht werden. Aber alle diese baulichen und räumlichen Angebote würden nichts bringen, wenn sie nicht durch das fachlich kompetente und engagierte Mitarbeiterteam den Kindern, Geschwisterkindern und den Eltern nahe gebracht werden.

Ich freue mich Woche für Woche wieder, wenn ich sehe wie liebevoll und individuell die Kinder betreut werden, welche lockere und gelöste Stimmung im Kinderhospiz herrscht. Ich glaube, dass dadurch die Kinder und Eltern wieder etwas **Kraft** auf tanken können, um den sicherlich nicht immer einfachen Alltag zu meistern.

**Wenn wir Ehrenamtlichen dazu einen kleinen Beitrag leisten können freuen wir uns alle.**

Bernhard Keyßner





# Zeit

Gedanken von  
Katharina Jaschinski

Zeit ist die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft. Die Gegenwart ist der kurze Moment, in dem die Zukunft zur Vergangenheit wird.

Mit diesem Zeitabschnitt möchte ich mich gerne befassen ohne noch philosophischer zu werden. Welche Bedeutung hat das Wort Zeit im Zusammenhang mit der Arbeit im Kinderhospiz? Die Vermutung liegt nahe, dass die meisten Menschen bei diesem Thema nicht unbedingt an „Zeit haben“ denken. Und doch ist es genau das, was ich mit unserer Arbeit verbinde.

Sei es, dass die Eltern die Möglichkeit haben abzuschalten, den Alltag für einige Tage hinter sich zu lassen und Energie zu tanken. Manche fahren ein paar Tage weg, manche verbringen intensiv Zeit mit den Geschwisterkindern, manche ruhen sich aus und manche genießen es auch einfach, sich nicht um Haushalt und Mahlzeiten kümmern zu müssen und das erkrankte Kind mal für sich alleine zu haben.

Auch die Geschwisterkinder haben umgekehrt die Möglichkeit, mehr Zeit mit ihren Eltern zu verbringen, schöne Momente zu erleben, Ausflüge zu machen oder mit unserem Familienteam etwas Kreatives auf die Beine zu stellen.

Für mich bedeutet „Zeit haben“ die Gegenwart bewusst zu erleben, sich als Pflegekraft ganzheitlich um die erkrankten Kinder kümmern zu können, jedes Kind kennen zu lernen und sich mit neuen Dingen vertraut zu machen. Es ist etwas sehr wertvolles Zeit zu haben und auf die individuellen Bedürfnisse unserer Gäste eingehen zu können.

Es gibt viele lustige Momente: planschen im Pool, toben im Aktivraum oder Power-Snoezelen während im Hintergrund der „Hardrockhase Harald“ Rolf Zuckowski und Co in den Schatten stellt.

Es gibt aber auch viele ruhige Momente, wenn wir spazieren gehen, eine Geschichte vorlesen oder kuscheln, manchmal auch weil ein Kind nachts nicht schlafen kann. Und es gibt auch traurige Momente, wo wir einfach nur da sind, eine Hand halten, zuhören, reden oder gemeinsam schweigen.

Zeit zu haben für all diese Dinge, das ist es, was den Aufenthalt und die Arbeit im Hospiz ausmacht.

**Letztendlich ist die Zeit, die wir uns nehmen, Zeit die uns etwas gibt.**

Katharina Jaschinski (Pflegeteam)

**Bitte  
Vormerken!**

**Kennenlern-Nachmittag**  
27. August '16

**2. Familientag**  
25. September '16



## **Impressum**

Herausgeber: Bergisches Kinder- und Jugendhospiz Burgholz

Zur Kaisereiche 105, 42349 Wuppertal

Telefon: 0202 695577-0

E-Mail: [info@kinderhospiz-burgholz.de](mailto:info@kinderhospiz-burgholz.de)

Internet: [www.kinderhospiz-burgholz.de](http://www.kinderhospiz-burgholz.de)

Redaktion: Merle Fells, Kerstin Wülfing

## **Spendenkonto**

**der Kinderhospiz-Stiftung Bergisches Land**

Stadtsparkasse Wuppertal

IBAN DE 4233 0500 0000 0097 9997

BIC WUPSDE33XXX